

Bern.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Unsere Ausstellungskommission hat sich dieser Tage auf Grund des Ergebnisses der Besprechungen zwischen Ihnen und Herrn Alberto Giacometti, begleitet von Herrn Hügin und mir. und der seitherigen mündlichen und schriftlichen Aeusserungen von Alberto Giacometti und der Witwe des Künstlers mit der Frage der Giovanni Giacometti-Ausstellungen in Bern und Zürich befasst. Sie ist dabei zu dem Beschluss gelangt, für Zürich eine umfassende Ausstellung auf die Zeit Januar/Februar 1934 vorzubereiten. Wir haben die Ausarbeitung eines Gesamtkataloges auf Grund des uns unmittelbar verfügbaren und von der Familie des Künstlers verwahrten schriftlichen Materials begonnen und halten das Ergebnis natürlich auch Ihnen in vollem Umfang für die Organisation der Ausstellung in Ihrer Kunsthalle zur Verfügung. Anderseits werden wir voraussichtlich in der einen und andern Frage an Sie gelangen, um Sie um Rat und fördernde Anteilnahme zu bitten. Der zeitliche Abstand von mehreren Monaten zwischen den beiden Ausstellungen wird jeder die wünschbare organisatorische und künstlerische Selbständigkeit wahren. Wir glauben dass der Beschluss unserer Ausstellungskommission nicht im Gegensatz steht zu den Erörterungen vom 2. August, und bitten Sie um Aeusserung dazu.

Mit höflichen Grüssen: KUNSTHAUS ZUERICH Der Direktor: